

Haushaltsrede Claudia Fleisch 28.11.2019

DIE LINKE. im Rat der Stadt Marl

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Ziel erreicht, der uns vorliegende Haushaltsplan ist ausgeglichen, wie in den letzten Jahren auch. Dieses mal mit 0,5 Millionen € allerdings knapper als sonst.

7,7 Millionen Euro weniger Schlüsselzuweisungen als erwartet wurden, sind kein Pappentier und nicht mal so eben aufzufangen. Das ist einer der maßgebenden Gründe. Die Berechnung dieser Zuweisungen des Landes ist selbst für Fachleute schwer zu durchschauen und jedes mal muss man sich überraschen lassen, was unter dem Strich bei den Kommunen landet. Die Stärkungspaktkommunen wie auch die Stadt Marl sind gehalten, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, wir fragen uns wie das gehen soll, wenn es diese Unwägbarkeiten gibt, die von der Stadt Marl nicht zu beeinflussen sind. Es ist einfach nicht akzeptabel.

Unklarheit besteht auch bei den Fragen,
Wie entwickelt sich die Grundsteuer nach der Gesetzesänderung
Wie entwickeln sich die Gewerbesteuern bei abflauender Wirtschaftslage?
Oder die Kosten für Hilfen zur Erziehung?
Wie wirken sich Klimaschutzmaßnahmen auf den Haushalt aus?

Verantwortlich für die finanzielle Misere hier vor Ort, ist im hohen Maße die Landes- und Bundesspolitik. Von dort werden den Kommunen schon seit Jahren Aufgaben zugeschustert, ohne das ausreichende Finanzmittel fließen, vor allem bei den Soziallasten. Das ist für Städte wie Marl eine extreme Belastung. Diese Verstöße gegen das Konnexitätsprinzip prangern wir schon seit Jahren an. Die Präsentation des Kreises zeigt eindrucksvoll auf, mit welchen Kosten die Städte allein gelassen werden.

Das in der Verfassung verankerte Recht auf kommunale Selbstverwaltung der Kommunen wird nach wie vor ausgehöhlt, was Städte in strukturschwachen Regionen mit hohen Soziallasten doppelt so hart trifft. Das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse überall in Deutschland zu erreichen bleibt weiterhin Utopie.

In 2020 fließt das letzte Geld aus dem Stärkungspaktgesetz, nach unserer Logik müsste schon längst eine Regelung für die Altschulden von unserer Landesregierung auf dem Tisch liegen. Bislang wurde uns dafür noch kein Konzept präsentiert. Ich habe schon in meinen letzten beiden Haushaltsreden auf diese Thematik hingewiesen und Modelle dafür genannt.

Trotz all dieser Hindernisse von Land und Bund hat die Stadt Marl viel Positives erreicht, was wir auch im aktuellen Haushaltsplan sehen können.

Keine Steuererhöhungen für die Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahren.

Der Schuldenberg wurde auf 100 Mio. € geschrumpft.

Die Eigenkapitalquote ist auf 8,6% gestiegen, Ende 2014 hatten wir da noch eine negative Quote.

In 2020 wird mit fast 65 Millionen € eine Rekordsumme investiert

Diese Summe beinhaltet zum Beispiel die Rathaussanierung, Marschall 66, der erste Förderbescheid liegt vor den Neubau der Goetheschule, den Ausbau der Römerstraße, die Park und Ride Fläche am Bahnhof Sinsen und auch diverse Straßen und Brückenmaßnahmen, auch jetzt gibt es schon in und um Marl viel Straßenbauaktivitäten, was für die Verkehrsteilnehmer täglich zu einer Geduldsprobe wird, aber wir sehen zumindest das jetzt endlich saniert wird.

In den letzten Jahren gab es einige Ansiedlungen von Unternehmen wie z.B. die Metro und im Industriepark Marl-Dorsten.

Später kommen noch die neuen Produktionsanlagen im Chemiepark sowie Gate Ruhr hinzu, das bedeutet mehr Arbeitsplätze für Marl.

Allerdings müssen wir darauf achten, dass das hohe Verkehrs- und besonders das hohe Lkw Aufkommen in vernünftige Bahnen geleitet wird, damit die Marlerinnen und Marler durch Lärm- und Abgasbelastungen nicht einen zu hohen Preis für zweifelsohne wichtige Arbeitsplätze bezahlen müssen.

Unsere Fraktion hat Entscheidungen mit großer Tragweite für Marl mitgetragen, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, die Rathaussanierung, für Marschall 66, für Gate Ruhr und viele andere wichtige Dinge auch. Wir

wollen all diese Dinge weiterbegleiten, weil uns die Weiterentwicklung unserer Stadt sehr am Herzen liegt.

Um zum Haushalt zurück zu kommen, ein kleines Licht am Ende des Tunnels ist zu sehen und es ist nicht der entgegenkommende Zug, aber es bleibt noch viel zu tun und der strikte Sparkurs wird uns vermutlich noch einige Jahre begleiten.

Spielräume tun sich schon auf, sodass wir uns freuen können, das wir heute vermutlich wieder einige positive Dinge für den kommenden Haushalt mitentscheiden können. Die Haushaltsanträge stehen zur Abstimmung, besonders gefreut habe ich mich, dass die Zuwendungen für Wohnungsnotfälle angepasst wird damit die Beratungsleistung sicher gestellt wird und die Öffnungszeiten der Tagesstätte wieder ausgeweitet werden können.

Für uns ist es konsequent den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen, wir werden die genannten Haushaltsanträge mittragen und dem Haushalt für das kommende Jahr zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.